



# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Druckerei:  
 Marburg a. Main, Gutenbergstraße 4.  
 Geschäftsbesorgung: Dr. G. G. G.  
 Abonnementspreis: 1.20 M. jährlich, 0.40 M. vierteljährlich.  
 Einzelhefte: 0.10 M.

Nr. 208

Marburg, Donnerstag den 12. September 1918

58. Jahrg.

## Unerhörte Verschleuderung.

Marburg, 11. September.  
 Der parlamentarische Wiederherstellungsausschuss für vom Kriege beschädigte Gebiete hat einen ungeheuerlichen Skandal aufgedeckt, in dessen Mittelpunkt das Kärntner Ministerium, die Verschleuderung der Reichlichen Forste und die durch das Kärntner Ministerium ermöglichten Wuchererpreise anlässlich jüdischer Holzspekulanten stehen — ein Skandal, der selbst in Defterreich verblüffend sein dürfte. Der Ausschuss hat festgestellt: Das Kärntner Ministerium verkauft die jährlichen Banholzkontingente an die spekulativen Forster an die spekulativen Händler und Spekulanten um 15 bis 25 Kr. für den Kubikmeter am Stamm; von diesen Firmen mußte dann der Staat das für den Wiederaufbau benötigte Holz um das 3- bis 5-fache bezahlen. Die Verschleuderung aber geht noch weiter, denn die Spekulanten vom Staat zu sehr billigen Preisen überlassen Holz um den 10- bis 15-fachen Preis abzugeben! Der Staat, der das Banholz um 15 bis 25 Kr. an die Spekulanten verkauft, es dann um mehr als 200 Kr. wieder abgibt! Der Staat, der das Banholz um 15 bis 25 Kr. an die Spekulanten verkauft, es dann um mehr als 200 Kr. wieder abgibt! Der Staat, der das Banholz um 15 bis 25 Kr. an die Spekulanten verkauft, es dann um mehr als 200 Kr. wieder abgibt!

# Milette-Misne-Schlacht.

## Vor Spaniens Entscheidung.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)  
 Genf, 11. September. Aus Madrid wird gemeldet: Am nächsten Freitag wird vom spanischen Kabinett die spanisch-deutsche U-Bootsangelegenheit endgültig geregelt werden. Das Volk in seiner Gesamtheit behandelte seinen festen Willen zur Aufrechterhaltung der Neutralität.  
 Agitationsreise der Minister.  
 (Drahtbericht der Marburger Zeitung.)  
 Oporto, 11. September. Aus Madrid wird gemeldet: Um die allgemeine Erregung zu bekämpfen, werden sich die Minister auf eine Agitationsreise ins Land begeben.

## Sieg der Sowjettruppen.

Gegenrevolutionäre und Tschechen geschlagen.  
 (Drahtbericht der Marburger Zeitung.)  
 Berlin, 11. September. Die Petersburger Tel.-Agentur meldet: In der Nacht vom 9. September begannen die Sowjettruppen ihren Vorstoß gegen die Stadt Laman. Heute ist die Stadt Laman gefallen. Die Weißen Gardisten und die Tschechoslowaken stehen in Unordnung. Sie wurden von unseren Fliegern, die über 200 Kilogramm Bomben abgeworfen haben, weiter verfolgt. Der Fall eines der Hauptstützpunkte der russischen Gegenrevolutionäre wurde damit besiegelt.

Kältefeste „Kabelmacher“ gegen Russland.  
 Lugano, 11. September. (Tel.-Comp.) Der „Corriere della Sera“ teilt mit, daß das nach Russland gelangende Kontingent aus Soldaten besteht, die drei Jahre lang an der kältesten Front gekämpft haben. Die Mannschaft sei mit allen Behelfen für Polarfahrer ausgerüstet.

Die Kämpfe im Westen.  
 Tanks im Wasser.  
 Genf, 11. September. (Tel. Comp.) Nach einer Spatnote sind die französischen Tanks im Abschnitt von Cambrai, wo das Wasser einen Meter hoch steht, unverwundbar.  
 Vorbereitung neuer Schlachten.  
 (Drahtbericht der Marburger Zeitung.)  
 Zürich, 11. September. Aus Paris wird gemeldet: „Temps“ und andere Zeitungen berichten, daß ein übermäßiger Stillstand der großen Schlacht bevorstehe und schreiben: Die bevorstehende neue Phase der Hauptkämpfe biete den Vorbereitungen für den dritten Teil der Offensive, die die Entscheidung bringen soll.

Frankreich.  
 Clemenceau, der Friedensfeind.  
 (Drahtbericht der Marburger Zeitung.)  
 Genf, 11. September. In französischen Regierungskreisen betrachtet man die Beschlüsse der Nordwestischen Parlamentarkonferenz als wertlose Kundgebung. Eine Aussprache der französischen und nordwesteuropäischen Friedensfeinde wird Clemenceau zu verhindern wissen.  
 Die Kriegsböher.  
 Zürich, 11. September. „Globe“ fordert Spanien offen zum Bruch mit Deutschland auf und erklärt, daß es damit nichts verlieren könne, sondern nur gewinnen.  
 Friedensbedürfnis im — Volke.  
 (Drahtbericht der Marburger Zeitung.)  
 Zürich, 11. September. „Populaire“ konstatiert, das wachsende Friedensbedürfnis des französischen Volkes erfordert eine Aktion aller Völker im Sinne eines ehrenvollen Verbandsungsfriedens.

Die deutschen Reserven.  
 (Drahtbericht der Marburger Zeitung.)  
 Zürich, 11. September. „Journal de Geneve“ erfährt, daß die deutsche Heeresleitung eine eiserne Mannschafreserve unangefastet zurückbehalten habe, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein. Diese Reserve umfasse 20 Divisionen bester Truppen, die solange geschont werden, als irgend eine Möglichkeit bestehe ohne sie auszukommen. Sei es auch um den Preis eines sofortigen Rückzuges.  
 ausgehen droht. Offenlich werden sich den Kollisionsstand zu verweisen, unsere Abgeordneten vornehmlich jetzt einmal dort anfragen, das Kärntner Ministerium ist

Stallen.  
 Fahrenflucht — Todesstrafe.  
 (Drahtbericht der Marburger Zeitung.)  
 Zürich, 11. September. „Corriere della Sera“ meldet, daß das Kriegsgesicht

von Milette den sozialistischen Gemeinderat Kassitz im Jahre durch Erbschaft erworben hat, da er als Militärpflichtiger sich in die Schweiz flüchtete. Ein Drittel seines Vermögens wurde mit Beschlagnahme belegt.

Amerika.  
 Hughes — Vorkämpfer in London.  
 (Drahtbericht der Marburger Zeitung.)  
 Basel, 11. September. Nach einem Londoner Telegramm soll Hughes, der Gegenkandidat Wilson bei der letzten Präsidentschaftswahl, zum Vorkämpfer in London ernannt werden.

Russland.  
 Tod Lenin und Korniłow?  
 St. Petersburg, 10. September. Nach einer Meldung der Ag. Stefani aus Stockholm habe der dort wirkende Chef der italienischen Militärmission in Russland, General Romel, den Tod Lenins und Korniłow mitgeteilt.  
 Die Bolschewiken-Organisation.  
 Stockholm, 11. September. (Tel. Comp.) Aus Russland angelommene Mitteilungen berichten, daß die Sowjets noch die einzige Organisation von wirklicher Kraft sind und daß auch nicht zu erwarten ist, daß ihr Fall nahe bevorstehe.

Gevaltät der Entente.  
 Berlin 11. September. (Tel. Comp.) „Corriere della Sera“ meldet: Der entente-feindliche Sowjets von Archangelsk wurde verhaftet und nach der Insel Solowec gebracht.

Weißgardisten und Kosaken.  
 Kollerscham, 11. September. (Tel. Comp.) Die Weißen Gardisten und Kosaken sind unter Führung Alexejew zum Angriff gegen die Bolschewiken übergegangen. Die Sowjettruppen zogen sich allmählich zurück.

Polen.  
 Neues Kabinett.  
 Warschau, 10. September. Die Blätter äußern sich über die Möglichkeit eines Kabinetts nach dem Willen. Nach dem Kabinettswechsel wird in Warschau nachstehenden Reisen vorbereitet, daß er geneigt ist, den Vorstoß im neuen Kabinett zu übernehmen.

Türkei.  
 König Ludwig VIII. bevorzucht.  
 Konstantinopel, 10. Sept. Dem „Istamb“ zufolge wird König Ludwig VIII. von Bayern beauftragt in Konstantinopel anzufragen.

Verrenti!  
 Ropozhagen, 7. September. Nach einem Telegramm aus Drontheim wurde der große norwegische Dampfer „Astrid Christine“ auf der Reise von England nach dem Murmanlandskap abgegründet. Das Schiff wurde bei Rorö auf Grund gesetzt. Die Besatzung wurde gerettet. Der Inhalt des Schiffes betrug 7000 Britton-Pfünder.

Gefangene in Sibirien.

Von uns abgeperrt!

28. Wien, 10. September. Vom Kriegsministerium wird verlautbart: Die gänzlich abgesperrte asiatische Gebiete Russlands durch die Ententetruppen und die in ihren Diensten stehenden tschechoslowakischen Formationen haben die Übernahme des Kriegsgefangenen-Schicksals in Sibirien durch die österreich-ungarische Kriegsgefangenenkommission. Einzelne österreich-ungarische Organe wurden verhaftet, von anderen fehlt jede Nachricht. Aus diesem Grunde ersuchte das Kriegsministerium im Zusammenhange mit dem Ministerium des Inneren die dänische Regierung, in jenen Gebieten, wo die eigenen Organe keinen Zutritt erlangen können, den Schutz der österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen und Hilfswortführer zu übernehmen, beziehungsweise noch stärker zu gestalten als bisher. Die dänische Regierung trägt diesem Wunsch in entgegenkommendster Weise Rechnung. Der delegierte dänische Kapitän Cramer, dessen seinerzeitige erfolgreiche Hilfeleistung für die Kriegsgefangenen in Turkestan allgemein bekannt ist, wurde als Ministerresident in Sibirien entsandt. Die dänische Gesandtschaft in Petersburg intervenierte in dieser Angelegenheit bei den sibirischen Regierungen in Omsk, Tomsk und Charkow und verständigte die amerikanische, französische und japanische Botschaft in Archangel. Auch die Wiederannahme der Heimkehrer und Kranken wird mit Nachdruck angestrebt. Die Tätigkeit der eigenen Kommissionen und Delegierten bleibt in allen Gebieten aufrecht, in denen ihre Tätigkeit Erfolg verspricht, beziehungsweise möglich ist.

meinen grundsätzliche Bestimmungen getroffen, die aber noch der Durchführung und teilweisen Ergänzung in einem späteren Zeitpunkt bedürfen. Hierzu war vor allen die Ratifizierung des Friedensvertrages abzuwarten, die sich aber verzögerte, da ursprünglich die Absicht bestand, sie zunächst der parlamentarischen Behandlung zuzuführen. Die Ratifizierung des Friedensvertrages konnte nach mächtigen Schwierigkeiten schließlich am 4. Juli im außerparlamentarischen Wege vollzogen werden. Schon vor dem Vollzug der Ratifikation hat die k. k. Regierung mit der Sowjetregierung Verhandlungen eingeleitet über die Frage der Wiederaufnahme des öffentlichen Schuldendienstes und des Wertpapierverkehrs. Trotz einer ablehnenden Haltung der Sowjetregierung gelang es unserer Spezialkommission schließlich, die russische Regierung zur Abgabe einer Erklärung zu bewegen, in welcher sie sich uns gegenüber zur Erfüllung der Verbindlichkeit aus der russischen Staatsschuld grundsätzlich verpflichtet. Was die Frage der Entschädigungen und Erfolge anbelangt, so dürfte Österreich-Ungarn mit Rücksicht auf die kaum zu überwindenden Hindernisse, namentlich was die Beschaffung des Materials anbelangt, die Regelung aller Fragen finanzieller Natur im Wege einer Pauschalberechnung anstreben. Schließlich sei noch bemerkt, daß das deutsche Reich, was die tatsächlichen und rechtlichen Grundlagen der eben abgeschlossenen Verträge mit Russland anbelangt, in einer sich von der unseren wesentlich verschiedenen Situation befindet, namentlich deshalb, weil Deutschland die geographische Lage als unmittelbarer Nachbar in besonderer Nähe zu Italien hat.

Dienststelle (Fabrikleitung) beim Gemeindevirtschaftsamt unter Vorlage einer Karte der Sonntags beschäftigten Schwerearbeiter zu erheben. Es wird darauf ein Bezugschein ausgefertigt, welcher zum Broteinlauf an brotlosen Sonntagen bei einer bestimmten Bäckerei berechtigt. Diese Einführung tritt mit dem nächsten brotlosen Sonntag in Kraft.

Die Fleischnot in Desterreich. Wien, 11. September. (Wiener Mittag.) Wie wir erfahren, stellen sich der mit dem 15. September durchzuführenden Fleischrationierung beratige Schwierigkeiten entgegen, daß der Termin unbedingt zur Verschiebung gelangt. Selbst mit der Quote von 10 Delagramm Fleisch in der Woche kann bei den derzeitigen Verhältnissen nicht das Auslangen gefunden werden. Die Zentralratschlagung wurde viel zu spät eingeleitet, desgleichen liefert Ungarn nur einen Teil des zugesagten Kontingents. Unsere eigenen Vorräte an Vieh schmelzen aber herab zusammen, daß ein weiterer Ankauf vollkommen ausgeschlossen sei. Der Getreidemarkt geht mit Riesenschritten zurück. Der Fleischmarkt kommt für Wien überhaupt nicht in Betracht.

Sicherstellung der Obstversorgung, die durch die erlassene Landmachung ohnedies schon bekannt ist.

Schließlich wurde über Einstreifen des Handelspremiens des Kaufmanns getratet, bei allen Waren, die zu bestimmten Preisen abgegeben werden müssen, den Papierfußpreis aufzurechnen.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Kriegsauszeichnungen. Verliehen wurde zum zweitenmal das Militärverdienstkreuz mit der Kriegskorona mit den Schwertern dem Major Franz Witz, SchR. 26; dem Orden der Eisernen Krone 3. Klasse mit der Kriegskorona und den Schwertern dem Oberleutnant i. d. Inf. Johann Seiler, SchR. 26 bei 127; die Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse für Offiziere dem Leutnant i. d. Inf. Engelbert Pachol, SchR. 47.

Vom Postdienste. Der Postoffizial des zeitlichen Marktes Johann Kraut wurde wieder in Dienst gestellt und dem Post- und Telegraphenamte Marburg zugewiesen.

Die Trafikanten verlangen Verringerung der Zigarettenmenge. Aus Wien, 11. d., wurde uns gemeldet: Das Präsidium des Verbandes der Trafikanten in Desterreich erschien im Finanzministerium, um die Vorschläge für eine Abänderung der Raucherquote für die Zigarettenraucher zu erstatten und zwar die Zahl der Zigarettenmenge entweder zu kürzen oder den Rest der Raucherquote in Tabak oder Zigaretten zu quittieren. Es wurde ihnen mitgeteilt, daß man sich bereits im Finanzministerium mit dieser Frage beschäftigt.

Die Kurse für Literatur und Philosophie (je zwei Stunden wöchentlich) beginnen in der kommenden Woche. Anmelbungen werden in der W. u. d. M. oder Marktstraße 2, 1. Stock, entgegen genommen, wo auch alle näheren Auskünfte erteilt werden.

Das Ende der Sommerzeit tritt am 16. September ein. Am Montag den 16. September, um 3 Uhr früh, der gegenwärtigen Zeitrechnung (Sommerzeit) sich die öffentlichen Uhren um 1 Stunde, demnach auf 2 Uhr zurückstellen.

Kalktrieb wird als Düngemittel in der Landwirtschaft mit Vorteil angewendet und ist nun von den österreichischen Staatssäckereien in Maria Taferl zum Preise von 180 Kr. pro Tonne erhältlich. Müpfer sind in der Kanzlei der k. k. Hof- und Landesregierung in Wien, im k. k. Reichsmarktschen Landwirtschaftsamt, Schillerstraße 8 zu beschaffen.

Fliegerabwehr in Marburg. Das Publikum wird hiermit aufmerksam gemacht, daß durch die Abwehr feindlicher Fliegerangriffe, möglicherweise Verhinderung des Abwerfens von Bomben an verschiedenen wichtigen Punkten des Stadtgebietes eine Abwehraktion notwendig ist.

es nicht ausgeschlossen ist, daß durch die Bekämpfung feindlicher Flieger auch eigene

Kurze Nachrichten.

Im Wiener Rangierbahnhof Bräutigam erfolgt am 10. d. nachts ein Zusammenstoß zweier Züge. Bei einem Zug wurde die Stirnwand eines Wagens zertrümmert und die Insassen wurden fast durchwegs in Mitleidenhaft gezogen. Verletzt wurden 7 Personen.

Bratians Schloß niedergebrannt. Das Schloß Bratians bei Prodeal wurde am 27. August, dem Jahrestage der Kriegserklärung Rumäniens, in Brand gesteckt. Es ist vollkommen niedergebrannt. Man nimmt an, daß es sich um einen Racheakt der dortigen Bevölkerung handelt.

Der sozialdemokratische römische Sozialistenkongress. Der „Avanti“ teilt seinen Lesern mit, daß die Zensur nicht die geringste Meldung über die Verhandlungen des in Rom tagenden Sozialistenkongresses durchließ. Selbst in dieser Anführung wurden 28 Seiten gestrichen. — Ja, die „demokratische“ Zensur darf jede Unterdrückung begehen — da schweigen unsere Sozialistenblätter.

Ernährungsfragen.

Abgabe von Obst an Obstverleiher. Die Obsthändler (Kleinhandler) von Marburg werden aufmerksam gemacht, daß sie das für den Kleinverleiher benötigte Obst beim Gemeindevirtschaftsamt oder durch die Firma Himmeler, Blumenstraße 18, beziehen können.

Brot für Schwerearbeiter an brotlosen Sonntagen. Ueber Wunsch des Gemeindevirtschaftsamt erhalten solche Schwerearbeiter, welche Sonntags regelmäßig zur Arbeit herangezogen werden, an brotlosen Sonntagen die notwendige Menge für Schwerearbeiter bestimmte Brotmenge ausgefolgt. Der Anspruch ist nicht durch den einzelnen Schwerearbeiter, sondern durch die vorgesetzte

Gemeinde-Zeitung.

Marburger Gemeindevirtschaftsamt

Zu der am 6. d. unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister-Stellvertreters Maslo abgehaltenen Sitzung wurde zunächst die schon sehr lange zur Beschlußfassung vorliegende Eingabe der Fleischhauer-Genossenschaft um Erhöhung der Fleischpreise in Beratung gezogen. Ueber Antrag des Herrn Reichardt wurde, da eine Preiserhöhung durch die Qualitätsabnahme und dadurch bedingte geringe Fleischausbeute gerechtfertigt erschien, beschlossen, den Preis für vorderes Rindfleisch mit 5.60 Kr., für hinteres mit 7.20 Kr. und für Bratenfleisch (Lungenbraten, Hofbraten, Leberbraten) mit 8.30 Kr. per Kilogramm festzusetzen. Der Antrag des Herrn Winkelwitsch, jede Preiserhöhung derzeit abzuschneiden, blieb in der Minderheit.

Da mehrfach Klagen geführt wurden, daß die Fleischhauer die Fleischpreise nicht vorchriftsmäßig ermitteln, werden dieselben auf die diesbezüglichen Bestimmungen neuerlich aufmerksam gemacht werden. Das Ansuchen der Marburger Strafanstalt um Erhöhung der zugewiesenen Fleischmenge wurde abgelehnt.

Unkrat Dr. Valentini berichtet dann über die Mehl- und Brotversorgung, welche sich wohl gebessert hat, jedoch noch immer keine volle Versorgung der Haushalte gestattet. Insbesondere konnte die frühere Speisemehlmenge von einem halben Kilogramm noch immer nicht hergestellt werden. Da die Regierung allem Anschein nach keine Möglichkeit habe übernehme zu will und kann, daß die Bevölkerung bis zur nächsten Ernte mit Brot und Mehl ausreichend versorgt wird, wurden in vertraulicher Besprechung die notwendigen Vorkehrungen zu ergreifen erörtert, um der Zukunft nicht ungewiß zu lassen. Dann berichtete der Vortragende über die Verfügungen zur

Inland.

Entlassung 49jähriger.

Wien, 11. September. (Wiener Mittag.) Bekanntlich wurden die 51jährigen Landwehrpflichtigen gemäß dem seinerzeit ergangenen kaiserlichen Erlass bereits entlassen. Die Entlassung der 50jährigen wird in den nächsten Tagen beendet sein. Das Kriegsministerium hat nun verfügt, daß in der Zeit vom 15. September bis 31. Dezember auch die Entlassung der 49jährigen ohne Rücksicht auf sonstige Nebenumstände vollkommen durchzuführen sei.

Verträge mit Russland.

28. Wien, 10. September. Die „Politische Korrespondenz“ erfährt von unterrichteter Seite: Angehts des Abschlusses der deutsch-russischen Ergänzungsverträge zum Friedensvertrage von Brest-Litowsk ist in Österreich-Ungarn vielfach die Frage erörtert worden, in welchem Stadium sich die Regelung des analogen Grenzkomplexes zwischen Österreich-Ungarn und Russland befindet. Im österreichisch-ungarisch-russischen Zusatzverträge zum Friedensvertrage wurden über verschiedene Fragen der Liquidierung des Krieges im allge-

Im Buchengrund.

Original-Roman von G. Courths-Mahler. (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Sie zürnen mir hoffentlich nicht, daß ich Ihnen den kleinen Karl Lorenz schickte? Sie lassen mich sein Ungeschick nicht entgelten? Ein Mädchen huschte über Juttas Gesicht — ein Mädchen, das er von ihrem Kuttly hätte lassen mögen. „O, Karl Lorenz hat sich brachvoll benommen!“ sagte sie scherzend. Er lachte froh. Das Glück, sie anschauen zu dürfen, sprachte ihm aus den Augen. Jetzt erst bemerkte er ihre schwarzen Kleider. „Sie sind doch hoffentlich nicht in Trauer?“ fragte er unsicher. Wie ein Schatten flog es über ihr Gesicht und ihr Gesicht und ihr Blick wurden glanzlos. „Meine Mutter ist zwei Tage vor Weihnachten gestorben“, sagte sie leise. Er hörte den tiefen Schmerz durch

ihre Worte klingen. Kein banales Trostwort kam über seine Lippen. „Sie haben viel verloren. Ich weiß, was es heißt, die Mutter verlieren“, sagte er schlicht. Ihre Lippen zuckten. Wie so oft zuvor, kam ein brennendes Verlangen über ihn, sie in seine Arme zu nehmen. Ach, daß er doch ein Recht hätte, ihr zu sagen: Vergiß dein Leid an meinem Herzen, ich will es dir tragen helfen! Aber da sah er sie im Geiste wieder in den Armen des Mannes, den sie seiner Ansicht nach liebte, und er sagte sich: Er wird sie schon trösten, du bist nicht dazu berufen. Der kleine Wally wurde dieses Intermezzo langweilig. „Wally will weitergehen, Tante Sutta!“ rief sie, Jutta fortziehend. „Das kleine Fräulein wird ungeduldig — darf ich Sie ein Stück Wegs begleiten?“ fragte er hastig. „Ich gehe nur bis zur Haltestelle der Weltlichen“, erwiderte Jutta. „Dann gestatten Sie mir, Sie bis dahin begleiten und Ihnen beim Einsteigen

beizuhelfen zu sein. Die kleine Dame wird noch nicht selbst einsteigen können, ich will sie Ihnen hinaufheben.“ „Das ist sehr freundlich von Ihnen, ich möchte Sie aber nicht belästigen. Meine kleine Nichte ist so leicht, daß ich sie gut selbst emporheben kann.“ „Das müssen Sie mir überlassen — oder ist Ihnen meine Beileitung lästig?“ „Gewiß nicht, ich möchte Sie nur nicht anhalten.“ „Das tun Sie keineswegs.“ Während er gingen sie nebeneinander her. Er hatte unwillkürlich nach Wallys Händchen gefaßt und die kleine pendelte nun vergnügt zwischen ihnen her. „Ein reizendes Kind, Ihr Nichten.“ Sie nickte. Ja, sie ist mein Sonnenstein in schwerer Zeit. Meine Schwägerin befindet sich im Sanatorium des Dr. Sternberg, wo sie sich einer Operation hat unterziehen müssen. Ich komme soeben von ihr. Die kleine ist inzwischen meinem Schutze anvertraut. Sie ist erst im Dezember mit ihrer Mutter von Drulisch-Drafska gekommen.“ Er horchte interessiert.

„Obt Ihre Frau Schwester sonst in unseren Kolonien?“ Jutta erzählte ihm in kurzen Worten, wie Lena nach Drafska gekommen war. Mit unsicherer Stimme berichtete sie auch von Lenas Heimkehr und von dem plötzlichen Tod der Mutter beim Anblick der kleinen Katerin. Voll warmer Teilnahme blickte er ihr trauriges Gesicht. „Was für schwere Stunden haben Sie durchlebt, mein gnädiges Fräulein!“ sagte er herzlich. Ihre Augen feuchteten sich und sie sagte, was er wohl sagen würde, wenn sie ihm die ganze Größe ihres Schmerzes, ihren Schmerz offenbart hätte. Von Fred hatte kein Wort erwähnt. Darüber konnte sie in einem Fremden nicht sprechen. Denn das war er ihr trotz des warmen Gefühls, das sie zu ihm hingog. Als habe sie schon zuviel gesprochen von dem, was sie bewegt, sagte sie schüchtern ablenkend: „Wie geht es Frau von Brangern? Ich habe sie seither nicht gesehen.“ Fortsetzung folgt

Stadt-Kino. Wiedereröffnung des vollständig umgebauten Kinosales am 16. September 1918! Uraufführungen! Vom 13. bis 19. September: Sensationelles Riesenspektakel! Uraufführungen!

Das Rätsel des Carlton-Varietees (Die maskierte Tänzerin), Kolossales Artistendrama in 5 Akten. „Früh läßt sich...“ „Ein Tag aus dem Leben einer kleinen Dame“, von Gustav Siege mit Boldi Siege in der Hauptrolle.

Gefolge im Stadtgebiete und Umgebung einfallen, wird die Bevölkerung neuerlich im eigenen Interesse ermahnt, die mit Rauchwachen des Stadtraumes Marburg bei Fliegergefahr verfügbaren Vorsichtsmaßregeln einzuhalten und ist zur Zeit eines Fliegerangriffes unbedingt sofort entsprechende Deckung in Häusern, Kellerzimmern usw. zu suchen und sich keineswegs aus purer Neugierde im Freien aufzuhalten.

**Neuerliche Dachbodeneinbrüche.**  
Abmatus hat mehrere Dachbodeneinbrüche, und zwar in den Häusern Ferdinandstr. 8 und Erzherzog-Eugen-Strasse 7 vorgekommen. Die Einbrüche erfolgten auf die gleiche Art wie die bereits in letzterer Zeit geschehenen; es muß sich hier um eine gut organisierte Bande handeln. Gestohlen wurden Schuhe, Kleider, Wäsche, Kassen usw. im Werte von mehr als 2000 Kronen. Es wurden die umfassendsten Nachforschungen eingeleitet, doch ist es bisher nicht gelungen, den Tätern auf die Spur zu kommen.

**Ein Waggoneinbrecher erwischt.**  
Am 9. d. um 9 Uhr früh traf der Zugführer Martin Schmidt vom Dragoner-Regiment Nr. 5 in der Nähe des Verschubbahnhofes in Thesen einen Mann, der aus einem Gefährt eine Menge Waren auslud und mit einem Handwagen wegführen wollte. Er veranlaßte seine Anhaltung und Ueberführung zur Polizei, wo festgestellt werden konnte, daß der Angehaltene mit dem 17jährigen Verschuber der Südbahn Jakob Schalamann aus Marburg weisungsgleich ist. Er hatte bereits Herren- und Damenkleiderstoffe, Leinwand, Kleider, verschiedene Lebensmittel usw. auf den Wagen geladen, was aus einem erbrochenen Waggon gestohlen wurde. Schalamann wurde dem k. k. Kreisgerichte in Marburg eingeliefert.

**Pettaner Nachrichten.** Für die Errichtung eines großen Waisen- und Erziehungshauses in Pettau sind neuerdings folgende Spenden eingelangt, für welche im Namen der Stadt Pettau der herzlichste Dank ausgesprochen wird. Es spendeten: Stahl- und Kupferwerke Falten & Guillaume, Wien Kr. 3000, die Herren Egon Schwab, Doktor Raimund Sabuit und Franz Wimmer in Pettau je 500, Sappeur-Ersatzhaube II in Pettau 250, Gräfin von Herberstein und Herr Samuel Friedrich in Pettau je 200, Frau Vorsitzerin Stiering-Rellenberger, die Herren Franz Hoinigg, Leopold Slawitsch und Franz Urban in Pettau je 100, Militär-Stationkommando Jaroslan, Firma Streckler, Eggenberg, Wirtschaftsbauamt Knittelfeld, Kohlenanblaus in Danubischgraz, Frau Johanna v. Araditsa in Danubischgraz je 100, Fräulein Marie v. Strobach, Pettau, Origl & Bergmeister, Niklasdorf, Herr Rindl und Frau Anna Unzeitig in Pettau je 50, Genharmerkommando Serajewo und Maschinengewehr-Ersatzkompanie Nr. 47 in Marburg je 30, die Herren und Frauen Professor Dr. J. Preitahl, Paula Starz, Anna Tischleritsch, Johanna Raffinger, Doktor Vinzenz Bauer, sämtliche in Pettau je 20, Anna Fiala, Robert Rosenfeld, Finanzkommissar A. Mrazek, Franz Plautner, Matthias Perfl, Hochwärdener Viktor Ellenkel, Franz Perlo, sämtliche in Pettau, Josip v. Bertele, Wien je 10, II. Ersatzkompanie des Nr. 47 in Marburg und Herr Alois Mir in Pettau je 5, Herr Hans von Bertele, Wien 3, Frä. Marie von Bertele, Wien und Ungenannt Danubischgraz je 2 Kr.

**Stadt-Apothete, Sandplatz.**  
versieht diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachbienst.

## Letzte Nachrichten

### Österr.-ung. Kriegsbericht.

**Wien, 11. September.** **Kritisch wird heute verlaucht:**

**Südwestlicher Kriegsschauplatz.**  
Auf der Hochfläche von Asiago scheiterten zwei feindliche Erkundungsversuche. Im Asolonegebiets, wo es dem Italiener unter Einsatz starker Artillerie gelang, in unsere Linien einzudringen, stellte ein Gegenstoß des Infanterie-Regiments Nr. 99 die Situation wieder her. An der Piavefront erhöhte Kämpfe.

### Der Hof der Generalstabes.

## Deutscher Kriegsbericht.

**Berlin, 11. Sept.** **Das Wolf-Dörschel selbst aus dem Großen Hauptquartier vom 11. September.**

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Bei Abwehr englischer Teilvorstöße südlich von Ypern und nördlich vom La Bassée Kanal machten wir Gefangene. Südlich der Straße Perzonne-Cambrai führten erneute Angriffe der Engländer wiederum zu heftigen Kämpfen und um Spey. An einzelnen Stellen erreichte der Feind unsere vordere Linie. Im Gegenstoß schlugen wir ihn zurück. 300 Gefangene blieben in unserer Hand.

Teilangriffe der Franzosen, die beiderseits der Straße Ham-S. Quentin überraschend und nach Artillerievorbereitung erfolgten, wurden abgewiesen.

Vertikale Kämpfe nördlich der Ailette. Zwischen Ailette und Aisne steigerte sich die Artilleriefire am Nachmittag wieder zu großer Heftigkeit. Am Abend brach der Feind zu starken Angriffen vor. Sie scheiterten vor unseren Minen.

**Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.**

## Die Steuerfragen.

Von unserem Wiener Vertreter.  
Der Finanzanschuß leistet flotte Arbeit. Bisher hat er schon die Schaumweinsteuer, die Kohlensteuer und die Zuckersteuer genehmigt. Im übrigen hat die Tagesordnung eine Vereinfachung erfahren denn es wurden auf sie auch noch die Regierungsverträge betreffend die Zündmittelsteuer gestellt. Diese wurde von dem Ausschußmitgliedern begrüßt, zumal sich bei den Verhandlungen Gelegenheit bieten wird, die unerwünschten Preissteigerungen bei den Zündstoffen zu besprechen und in die wüste Profitwuchererei und den Raubbau auf die Leiden der Konsumenten wie den der Zündstoffherstellung hineinzulenken. Gegenwärtig ist die Ministerkonferenz in Verhandlung der Widerstand, den die Landwirte dagegen entgegenstellen, soll durch ein Kompromiß überwunden worden sein. Dann kommt die Zündmittelsteuervorlage in Verhandlung und als letzter Punkt wird über die Erwerb- und Grundsteuer beraten werden, wobei es gleichfalls einiger Widerstand zu überwinden gibt. Das Verhalten

der deutschnationalen Vertreter in der gestrigen Sitzung des Finanzanschußes hat nicht geringes Interesse erregt. Die Abgeordneten Tenzel und Hummer, die ja beide nicht mehr im Nationalverbande sind, haben mit den übrigen Vertretern des Nationalverbandes im Ausschusse vereinbart, einen Antrag zu stellen, wonach der Finanzanschuß solange vertagt werden soll, bis die Regierung einen umfangreichen Plan vorlege. Tatsächlich wurde dieser Antrag gestellt, aber bei der Abstimmung fielen mit Ausnahme der Abg. Tenzel und Hummer die übrigen deutschnationalen Vertreter an und stimmten mit den anderen Parteien gegen ihren eigenen Antrag, wodurch dieser natürlich zum Fall kam. Heute versenden nun die deutschnationalen Abgeordneten eine Erklärung, worin sie erklären, daß sie deshalb für den Antrag Tenzel waren, weil sie der „Bettelwirtschaft“ ein Ende bereiten und haben wollen, daß Finanzminister von Wimmer einen umfassenden Plan vorlege, eine Ausrede, die nicht überzeugend wirkt. Bei den Abg. Tenzel und Hummer war die Ursache dieses Antrages ihr Schmerz, als Seidler als Ministerpräsident demissionieren mußte, welchen Schmerz sie nicht überwinden haben und dabei durch allerlei Anträge und Aktionen ihrem Unmut Ausdruck geben. Bei den übrigen deutschnationalen Abgeordneten war wohl die Ursache für ihre Haltung die, daß sie mit Finanzminister von Wimmer nicht zufrieden sind und dessen Verechtigung wollen. Noch befremdender wirkt die Haltung der deutschnationalen, wenn man sich vor Augen hält, daß Dr. Steinwender, der doch bekanntlich ein alter Finanzreferent ist, den ganzen Sommer hindurch für eine Zweifelhaftheit des Abgeordnetenhanles zur Erledigung der Steuervorlagen Stimmung machen ließ und dann oft einen Antrag vorbrachte, der den Finanzanschuß vertagen sollte, in welchem Ausschusse die Haupttätigkeit für die Verabschiedung der Steuervorlagen geleistet werden soll. Die Abg. Stachel, Tenzel, Soukup und Eulitzschitsch sprachen gestern beim Regiereminister und beim Landesverordnungsminister vor, um die Verlegung eines Prozesses gegen 300 slowakische und 90 tschechische

Marinesoldaten, der beim Kriegsgewicht in Cattaro angefangen wurde, nach Pola oder Triest zu erwirken.

## Kinder-Sonderzug zertümmert!

33 Kinder tot, viele schwer verletzt.  
Ab. Schmeidemühl, 11. September. Heute früh ist knapp vor dem Bahnhofe ein Kinder-Sonderzug infolge Ueberfahrens des Haltezeichens auf einen Güterzug angefahren. Die ersten Wagen des Sonderzuges wurden in den Packwagen hineingeschoben und bis auf vier Abteile zertümmert. Vom Güterzuge sind vier Wagen zertümmert oder beschädigt. Ein Schaffner, ein Reisender und 33 Kinder wurden getötet, eine Frau und 15 Kinder leicht und 2 Kinder schwer verletzt.

## Englische Zerstörer gesunken.

Ab. London, 11. September. (Reuter.) Die Admiralität teilt mit: Infolge eines Zusammenstoßes im dichten Nebel ist ein englischer Zerstörer am 2. September gesunken. Es sind keine Mannschaftsverluste zu beklagen.

## Kino.

**Stadt kino.** Nur noch heute wird die hochinteressante Kriegs-Offizierstragödie „Die Hochzeit von Toprin“ aufgeführt. Mit einem wahrhaftigen Sensationsprogramm beschließt das Stadt kino die Sommer Saison im Stadttheater, am Montag, den 16. September, in das vollständig umgebaute neue Stadt kinotheater zu übersiedeln. Das Programm besteht aus zwei Schlegeln, und zwar aus der Uraufführung des Filmspiels „Früh ist früh“ — mit Boldi Siege in der Hauptrolle — von Gustav Siege und dem Sensations-Artisten-Drama „Das Rätsel des Carlton-Varietés“. Dieses Riesenspektakel (2600 Meter Film) wird bis einschließlich 19. September vorgeführt, um allen Kinofreunden Gelegenheit zu geben, dasselbe kennen zu lernen.

**Die Wach- und Schließkassa**  
in Marburg a. D., Denbgasse 2, übernimmt alle Arten von Bewachungen.

Martin Widmayer, Magazinsmeister der k. k. priv. Südbahn in Prävali gibt hiermit im eigenen sowie im Namen seiner Kinder Franz, Anton und Mathilde, seiner Schwiegermutter Elise Taschler, Hausbesitzerin in Marburg, und aller übrigen Verwandten, allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem allzufrühen Ableben seiner innigstgeliebten, guten Gattin, bezw. Mutter und Tochter, der Frau

## Johanna Widmayer, geb. Taschler

welche Dienstag den 10. September 1918 um 7 Uhr abends nach kurzer schwerer Krankheit und Empfang der heil. Sterbesakramente im 33. Lebensjahre sanft und gottgegeben verschieden ist.

Die sterbliche Hülle der teuren Entschlafenen wird Donnerstag den 12. d. um halb 5 Uhr nachmittags im Sterbehause in Prävali (Stationsgebäude) eingeliegt, nach Marburg überführt, am Freitag den 13. d. um 4 Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des städtischen Friedhofes in Pöbersch abermals feierlich eingesehnet und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe beisetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Samstag den 14. d. M. um halb 9 Uhr in der Franziskanerpfarrkirche in Marburg gelesen werden.

Prävali—Marburg, am 11. September 1918.

Kranzpenden werden dankend abgelehnt.

**Die Geschäftsräume**  
der Firma Hans Andraschitz  
Marburg, Schmidplatz 4, bleiben wegen Personalmangel von 2 Uhr nachmittags ab bis auf weiteres geschlossen. 9495

## Waren-Diebstahl.

Dem Zustandebringer der in der Nacht von Sonntag auf Montag im Modischgeschäft „zur Wiener Mode“, Ditttrichhofgasse 17, gestohlenen Ware, wie Samte, Plüsch, Seiden- und Samtbänder, Trauerschleier, Seide, Tüll, Zwirn und Nähseide im Werte von 12.000 Kronen wird eine hohe Belohnung zugesichert. 9527

## Zinka-Roczef.

Erlaube mir meinen werthen Kunden bekannt zu geben, daß ich mein

## Handarbeitsgeschäft, Schul- und Schreibwaren

weder verkauft habe, noch mit irgend einer anderen Firma oder Person in Verbindung getreten bin, sondern nach wie vor daselbe allein besitze und

## Schulgasse Nr. 4

an das Domkapitel knapp anschließende Lokal inne habe. Das Geschäft im Bedarfsfalle den werthen Kunden bestens empfehlend, aufmerksamste Bedienung zugesichernd, zeichnet ergebnis

## Wilhelmine Berl.

## Frischer Kalk

jede Menge erhältlich bei E. Fiedel, Volksgartenstraße 27.

## Gast- und Kaffeehaus-Eröffnung.

Teile meinen geehrten Kunden mit, daß ich am Sonntag den 15. September das Gast- und Kaffeehaus wieder eröffne. Für gute Weine, frisches Bier, feinen Apfelmist sowie für Kaffee, Tee und gute Bedienung wird bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet Marie Statinschel

## 150 Waggons Lager- und Transportfässer

Adler & Sohn, Faß- u. Weinhandlung  
Wien, III., Rasumofskygasse 27. Telefon 3570  
in allen Größen, Bottiche von 10 bis 50 Hektoliter, 10 Waggons kleine Fässer von 15 bis 150 Liter, sind prompt zu verkaufen.

## Simbeeren, Preiselbeeren und Brombeeren

kauft jedes Quantum Konservenfabrik Josef Freund u. Co., Wien 7. Bezirk, Ulrichsplatz 4. 933'

